

genommen hat, S. 333 auch auf das letzte Abendmahl anwendbar zu erklären. Wir müssen es uns versagen, auf diesen zarten Punkt hier näher einzugehen, sowie auf seine Bestimmung des hl. Messopfers, dessen Wesen er in den Willen des Heilandes setzt, sich unter den Gestalten von Brod und Wein seinem himmlischen Vater zu opfern, welchen Willen er äußerlich zeigt darin, daß er sich gegenwärtig setzt in der Absicht, daß die Gestalten getrennt sind und „gestört“, — es soll wohl heißen zerstört — werden. —

Es dienen diese Christenlehren, wie man sieht, vorzüglich zum Selbstunterricht für Laien von einiger Bildung; solche können daraus, wenn sie dieses Buch nicht bloß lesen, sondern förmlich betrachten und überlegen, nicht geringe Erkenntniß und Erbauung schöpfen. Es ist natürlich, daß es auch den Geistlichen zu Predigten und Christenlehren (für Erwachsene) viel Nützliches bietet. In einiger Ueberarbeitung könnte das Buch für Lehrerbildungsanstalten und ähnliche Schulen dienen. Die Schreibweise ist nach neuer, revidierter Orthographie.

Hopferau bei Füssen, Baiern. Josef Höll,

Pfarrer und k. Distrikts-Schulinspektor.

Rituale Romanum Pauli V. P. M. jussu editum et a Benedicto XIV. auctum et castigatum, cui novissima accedit Benedictionum et Instructionum appendix. Editio tertia accuratissima a sacr. Rituum Congregatione adprobata. Ratisbonae 1882. Sumtibus, chartis et typis Fr. Pustet.

Der in dieser Quartalschrift 1882, Heft III, besprochenen zweiten Ausgabe des R. R. in 12° ist rasch aus derselben Pustet'schen Offizin eine gr. Octav-Ausgabe gleicher Art gefolgt. Inhaltlich ist einzig die Änderung geschehen, daß der Ordo supplendi omissa super baptizatum, welcher vordem blos angedeutet war, jetzt ausführlich dargestellt wurde, und zwar in zwei Paragraphen: super baptizatum infantem et adultum. Das Titelbild ist dasselbe, die Holzschnitte aber, Text und Notendruck entsprechend größer, die Notenlinien nicht mehr schwarz, sondern roth. Diese neueste Ausgabe präsentiert sich als ein höchst würdiges Ritualbuch.

Wohl hat der Priester die Pflicht, das Diözesan-Rituale zu beobachten, und er darf den darin festgesetzten Ritus nicht nach Belieben verändern. So sagt das Wiener Prov.-Concil des J. 1858 Tit. III. c. 1: Sacerdotes, a quibus mysteria salutis dispensanda sunt, . . . ceremonias ritusque omnes Ritualis dioecesanis ad normam accurate persolvant. In allen jenen Fällen hingegen, für welche im Diözesan-Rituale keine Vorsorge getroffen ist, muß

das Rituale Romanum in Anwendung kommen. Vgl. Dr. Müller, Theol. mor. I. III, § 62. Je dürtiger daher ein Diözesan-Rituale, desto nothwendiger erscheint das römische, und es bleibt immerhin wünschenswerth, daß jede Pfarrkirche nebst dem Rituale dioec. auch das Romanum besitze — wozu wir vorliegende Pustet'sche Ausgabe bestens empfehlen. — Der Preis ist 4 M. 80 Pf.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Blumen aus dem katholischen Kindergarten. Von Franz Hattler, S. J. Mit einem Titelbild und in den Text gedruckten Holzschnitten. Dritte Auflage. Freiburg im Breisgau. 1882. Herder'sche Verlagshandlung. Preis brosch. 80 Pf., geb. 1 M.

Der Verfasser hat auf 318 S. kl. 8° eine Anzahl allerliebster Kinderlegenden aus seinem grösseren Werke: „Katholischer Kindergarten“ ausgewählt, und jede derselben mit einem belehrenden Nachwort bereichert. Wie die Quartalschrift seinerzeit das Erscheinen des grösseren Werkes lebhaft begrüßt hat, so versteht sich ein Gleiches in Betreff des kleineren umso mehr, als es ob seiner Wohlfeilheit und Handlichkeit zur Verbreitung viel dienlicher, zu Geschenken weit geeigneter ist. Möge eine weitere Blumenlese nachfolgen.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Das Gebet, das große Gnadenmittel in der katholischen Kirche. Von Heinrich Kreuzberg, Weltpriester. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Approbation des bischöflichen Ordinariates zu Mainz. S. XII, 467. Mainz, Verlag von Franz Kirchheim. 1881. P. 3 Mark.

Alles, was über das Gebet in dogmatischer, moralischer und practischer Beziehung gesagt werden kann, ist correct und klar hier niedergelegt. Eingeflochtene Erzählungen und Gleichnisse, Schrift- und Väterstellen beleben die Unterweisungen, und die populäre, warm-fühlende Sprache des Autors wirkt anregend und ergreifend auf die Seele des Lesers. Namentlich für die Bittwoche und zu Christenlehren wird das Buch dem Seelsorger die trefflichsten Dienste leisten, daher sei es ihm bestens empfohlen. Es finden sich darin besprochen: die Würde des Gebetes, dessen Nothwendigkeit, Nutzen, Eigenschaften, Gegenstand, Zeit, Ort und Arten; ferner die Fehler beim Gebete, die Vorbereitung auf dasselbe und die christliche Fürbitte. — Der Druck ist schön, die etlichen Druckfehler ohne Bedeutung.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Der hl. Geist und seine Wirkungen in dem hl. Sakramente der Firmung. Vier Predigten, gehalten von Carl Prosper Clasen, Religionslehrer am Progymnasium zu Dickeich. Mit kirchlicher Guteheizung. Dülmen 1882. A. Laumann'sche Verlagshandlung und Buchdruckerei. S. 72. Pr. 60 Pf.

In Wiederholungen behandeln alle das gleiche Thema: das bisherige und fortdauernde Wirken des hl. Geistes; nebenher werden einmal die Wirkungen der heil. Firmung erwähnt, und einmal wird die Bedeutung des äusseren Zeichens dieses Sakramentes kurz angegeben.

Linz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Wallenstein von Dr. J. Bumüller. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung 1880. 12°, 94 S. 90 Pf.

Das Büchlein, das die 10. Nummer der IV. Serie der verdienstlichen Sammlung historischer Bildnisse bildet, welche die Herder'sche Verlagshandlung erscheinen lässt, bietet eine für weitere Kreise recht sachgemäße Darstellung des Lebens des großen Feldherrn von seiner Jugend bis zu seiner Ermordung in Eger. So weit es in dem Rahmen eines solchen Büchleins möglich ist, werden auch die Zeitverhältnisse, auf die der merkwürdige Mann vielfältig bestimmend einwirkte, in unterrichtender Weise beleuchtet, ohne von der Aufgabe, ein kurzes Lebensbild zu liefern, abzuschweifen. Der Verfasser bringt nichts Neues, wohl aber eine recht gute und lebenswerthe Zusammenfassung dessen, was über diesen räthselhaften Mann bisher festgestellt wurde.

Oberhollabrunn. Laurenz Pröll, f. f. Gymnasialprofessor.

Bruno Franz Leop. Liebermann von Joseph Guerber, Ehrendomherr und Reichsrathsabgeordneter. Mit dem Bilde Liebermanns. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung 1880. 8° XII. 392. Preis 5 M.

Der h. Verfasser bietet dem Leser mehr, als man nach dem Titel erwartet. Er beschränkt sich nicht darauf, eine Darstellung des Lebensganges Liebermann's zu bringen, über den er sich, wie die Vorrede zeigt, sehr genau unterrichtet hat, sondern verflieht in dieselbe in sehr lebendiger Weise eine Schilderung der gleichzeitigen Zeitverhältnisse, mit denen er sich gleichfalls eingehend befasst hat. Die vielseitigen Studien, die er über die französische Revolution und deren Verlauf besonders im Straßburger Bisthume, sowie über die kirchlichen Verhältnisse, die sie vorsand und schuf, mache und hier dem Leser bietet, verdienen unsernen vollsten Dank. Das mit Liebe und großer Be- harrschung des Stoffes geschriebene Buch erbaut nicht nur durch ge-